

Erzheimt täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.

Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis
für die viergespaltene Corpus-
Seite oder deren Raum 15 Hgr.

Halle'sches Tageblatt.

Zweihundertachtzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Belagegebühren 9 Mark.

Insertat
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, später dagegen Tags
zuvor erbeten.

Insertate befordern sämtliche
Annoncen-Bureau.

Nr. 253.

Sonnabend, den 29. Oktober.

1881.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements für Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leibnizstraße 77, E. Trog, Randwehstraße 6, Albert Schmidt, Dömlay 8, Ludw. Kramer, Diemig.

Für die Monate November und Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 1 M. 50 Hgr. Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Vorlagen

für die
Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag den 31. Oktober cr. Nachm. 4 Uhr.
Verathung und Beschlußfassung über:

Öffentliche Sitzung:

1. die Verpachtung eines Ackerplanes des Hospitals von 96 Morgen am Goldbeitz;
2. die Ertheilung des Zuschlags in den Geboten für die Verpachtung des 3. und 4. im Anbau des roten Thurnes;
3. die Ertheilung des Zuschlags zu dem Pachtbote für die Pflanzung der Rothweiden-Anpflanzungen an den Saalweiden in den Saalweiden und an der großen Rathswiese;
4. die Bewilligung eines Zuschusses zur Fournage für Militär-Pferde;
5. die Wahl der Mitglieder zu den Klassensteuer-Einschätzungs-Beiraths-Kommissionen;
6. die Abänderung des Beschlusses in Betreff des Ausgab-Entschlusses, aus welchem die zur Kanalisierung der Mündung der Mühlgrabenröhre bewilligten Kosten zu bestreiten sind;
7. die Herstellung eines Kanals in der Schlippe zwischen den Häusern alter Markt 18 und 20;
8. den Bericht der Kommission in der Angelegenheit, betr. die Aufhebung resp. das Fortbestehen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 23. März 1822, in Ansehung der Ueberrahme der bei Kirchenbauten den Eingepfarrten zur Last fallenden Kosten auf die Stadtkasse;
9. die Genehmigung zur Aufnahme einer 4% Anleihe von 3 Millionen Mark;
10. die Bewilligung der Mittel zum Durchbruch der Friedrichstraße nach der neuen Promenade;
11. den Antrag auf Abänderung des Halle-Giebiensheimer Bebauungsplanes;

Geschlossene Sitzung:

12. die definitive Anstellung des ehemaligen Sergeanten Heinde als Rührer;
13. die Ertheilung des zum Ankauf eines Grundstücks bewilligten Kaufgeldes.

Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
J. B.
Dr. Schrader.

Politisches Tagesbild.

Gestern Abend sollte das italienische Königspaar in Wien entreffen und durch seinen Besuch in der Kaiserstadt an der Donau diese zum Gegenstand des allgemeinen Interesses machen. Der Umstand, daß im Gefolge des Königs Humbert sich der Ministerpräsident Depretis und der Minister des Auswärtigen Mancini befinden, wird als Beweis für den politischen bedeutsamen Charakter der Monarchen-Zusammenkunft betrachtet. Der Telegraph meldet bereits, daß die Majestäten den österreichischen Boden betreten haben und in Villach unter sympathischen Kundgebungen der Behörden und der Bevölkerung empfangen wurden. — Die Regierungsvorlagen, welche bei den Delegationen eingebracht wurden, bestehen aus dem gemeinsamen Budget pro 1882, der Schlusserechnung pro 1871, dem Gebahrungsbauweise pro 1880, dem außerordentlichen Erdlohn für die Truppen des Orléans-Bezirk und die Marine. Das Gesamtvermögen der gemeinsamen Budgets beträgt 114447706 fl., mitfin 1916337 fl. mehr als 1881 in Rechnungsjahr 1881; die österreichische Klote beträgt 81727881 fl., mitfin 7167308 fl. mehr als 1881 (in Folge des Abgangs bei den Zollgefällen); der Anspard für die Orléans-Armee bezieht sich auf 6337500 fl.

In Frankreich beginnt mit dem heutigen Tage, dem Termin des Zusammentritts der Kammer, eine neue politische Epoche, deren formelle Entwicklung momentan allerdings noch der definitiven Abmachung zwischen den leitenden Faktoren entbehrt, und so lange entbehren dürfte, bis die Gruppierung der Parteien innerhalb der neuen Deputiertenkammer sich vollzogen haben wird. Zukunftsministerium und Zukunftsministerien befinden sich noch inmitten ihres Entscheidungsprozesses. Gambetta ist durch seine Reise

nach dem Norden einweisen allen politischen Kontakten aus dem Wege gegangen und vertritt an den Orten, denen er seinen Besuch abstatet, die Harmonie der Interessen der nationalen Produktion als das Ziel der republikanischen Entwicklung des Landes.

Wie man der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel schreibt, fährt die Flotte, während sie auf der einen Seite eine Truppenabtheilung aus Tripolis nach Akreta dirigirt hat, auf der anderen Seite mit der Entsendung von Truppen und Kriegsmaterial in diese Provinz fort.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Oktober. Se. Majestät der Kaiser hatte sich heute, Mittwoch, Mittags um 1 Uhr, in Begleitung des Flügeladjutanten Oberst v. Vinckelwitz in die Wohnung Allerhöchst seines Generals à la suite, Generalleutnants Graf Lehndorff, begeben, um dort persönlich Patenstelle bei dem ergeborenen Sohne zu übernehmen. Seine Majestät fuhr in großer Galauniform mit zwei Leibjägern auf der Kalaienbrücke in das Portal der gräflichen Wohnung. Unter den Linden ein und wurde in dem mit hohen Laubgewächsen decorirten Treppenhause von seinem General à la suite empfangen und durch das Vestibül in den großen Salon geleitet, in dem die Tante sitzen sollte und wo Se. Majestät zunächst von der Gräfin Lehndorff empfangen und Johann von den übrigen Paten und Taufzeugen ehrfurchtsvoll begrüßt wurde. Die Feier nahm mit einem vom Domchor vortragenen Gesange ihren Anfang, worauf Generaladjutant Ober-Postprediger D. Kögel die Taufrede hielt. Als Paten fungirten außer Sr. Majestät dem Kaiser noch in Stellvertretung des Reichskanzlers Fürst Bismarck dessen Schwiegerjoch, Legationsrath Graf Cuno zu Rantau in der Uniform des 3. Garde-Mannregiments und Generalfeldmarschall Graf Helmuth v. Moltke, welche drei abwechselnd den Taufling hielten, ferner noch Gräfin Maria Dönhofs-Friedrichsheim und Frau von Gerlach-Döberbeck. Unter den Taufzeugen befanden sich die Brüder des Grafen Lehndorff und eine große Zahl von Verwandten seiner Gemahlin, so wie einige dem Hause befreundete Familien. Der Taufling erhielt die Namen: Wilhelm, Otto, Helmuth, Heinrich, Karl, Emil. Gleich nach Beendigung des Taufaktes legte Se. Majestät in des Palais zurück.

Der Kaiser ist heute Nachmittag um 2 Uhr nach Ludwigslust mit großem Gefolge zur Jagd gereist. Sr. Majestät ist Nachmittags 5 Uhr 45 Minuten wohlbehalten dort eingetroffen. Zum Empfange Sr. Majestät waren auf dem festlich geschmückten und illuminierten Bahnhofe der Großherzog und die Herzöge Paul und Johann Albrecht, sowie die Epken der Leibschützen und die Offizierkorps erschienen; die Kronegouverne, die Gensdarmen und die Schulen bildeten Spalier. Um 7 Uhr Abends fand eine glänzende Beleuchtung der Kasernen statt, während die Bürgerwehr Sr. Majestät einen Jagdsitz darbrachte. Von den Musikkorps des 1. und 2. medienburgischen Dragonerregiments Nr. 17 und 18 und des medienburgischen Grenadierregiments Nr. 89 wurde eine Serenade auf dem Schloßplatze ausgeführt.

Der Kronprinz ist heute Nachmittag um 2 1/2 Uhr von Heinrichsdau wieder in Breslau eingetroffen und hat um 3 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten. Das am Bahnhof zahlreich versammelte Publikum begrüßte den Kronprinzen mit lebhaften Huldigungen.

Die „Karlsruher Zeitung“ demittirt die Nachricht von der Verlobung des Erbgroßherzogs von Baden mit der Prinzessin von Nassau.

In Hofkreisen trägt man sich mit lebhafter Sorge wegen der Erbgroßherzogin von Oldenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl), welche kürzlich von einer Tochter entbunden worden und am Kindbettfieber darnieder liegt. Es heißt, es wären berühmte ärztliche Autoritäten an das Krankenbett der Prinzessin berufen worden.

Von ansehendem offiziellem Seite wurde jüngst gemeldet, daß der Kultusrat Welpendorfer für die höheren Lehranstalten aufweisen werde. Man nimmt an, daß sich dieselben auf die Gleichstellung der Direktoren und Lehrer an Gymnasien und Realschulen I. Ordnung mit den Landgerichtsdirektoren und Richtern I. Instanz beziehen, wie dieselbe in dem noch in Kraft bestehenden Normalstatut von 1872 als Prinzip anerkannt ist.

Der hier befindliche Verein deutscher Tabakfabrikanten entwickelt eine bedeutende Thätigkeit, um gegen das Tabakmonopol wirksam zu agitiren und ferner seitens der Tabakinteressenten fast im ganzen Reiche eine sehr rege Unterthütigung. Inzwischen verlautet, daß die Reichsregierung bei dem Bundesrat nicht auf erheblichen Widerstand gegen das Tabakmonopol stoßen wird, während sie andererseits sich keinen Illusionen über das Schicksal der Vorlage im Reichstage, so lange das Centrum geschlossen dagegen stimmen wird, hingibt.

Wie gewöhnlich, hatten die Parteien an den einzelnen Wahllokalen Affichen mit dem Namen ihres Kandidaten angebracht. Um die Mittagszeit wurden, wie

die „Trib.“ berichtet, im ersten Wahlkreise die Plakate mit dem Namen des liberalen Kandidaten von Schulzeitern gewaltsam entfernt und nur die Anschläge mit dem Namen des konservativen übrig gelassen. Auf Reklamation gegen diese amtliche Einmüthigkeit erfolgte die Antwort, daß die Konservativen die „politische Erlaubnis“ für jene Bekanntmachung nachsahen und erhalten hätten, die Liberalen dagegen nicht. In gleicher Weise wurden die ambulanten öffentlichen Tafeln mit dem Namen der liberalen Kandidaten zu Gunsten derjenigen der Konservativen gewaltsam beseitigt.

Vor einigen Tagen wurde aus Königsberg von Hausungen bei Eisenbahn-Schuldenbeamten berichtet, welche sich an einer Kollektionspetition an das Abgeordnetenhaus (Wahlsaufbesserung u. s. w. betreffend) durch Unterschrift und Beitragszahlung betheilig hatten. Weniger Unterbeamte, welche sich ebenfalls betheilig haben, sind auf ein ministerielles Verbot der Kollektionspetition aufmerksam gemacht und durch Unterschrift verpflichtet worden, sich von derartigen „Agitationen“ fernzuhalten.

Die Polizeibehörde in Kiel hat in Folge einer Verfügung der sächsischen Regierung auf Grund des § 2 des Pressegesetzes und unter Bezugnahme auf das Socialistengesetz die vor dem Wahllokalen vertheilten Stimmpapierchen mit dem Namen des socialdemokratischen Kandidaten konfisciren lassen. Von liberaler Seite ist bei dem Minister des Innern im Interesse der Gütigkeit der Wahl telegraphisch remonstrirt worden. Aus Altona wird ein Gleiches berichtet.

Breslau, 26. Oktober. Ueber die feierliche Einholung der Leiche des Fürstbischofs Dr. Förster entnehmen wir folgendes:

Nachdem in den Morgenstunden zu Schloß Johanneberg ein feierlicher Trauerakt stattgefunden, setzte sich der Kondukt zur Ueberführung der Leiche des Fürstbischofs Dr. Förster in Bewegung. Im Innern empfangen die Epken der österreichischen Behörden und mit ihnen der Landespräsident von Troppau den Zug. In Puschlau wurde der Sarg in einem mit Tannenzweigen geschmückten Bahnmagen gehoben, und dann erfolgte um 12 1/2 Uhr die Abfahrt nach Breslau, wo die Ankunft auf dem Central-Bahnhofe um 2 1/2 Uhr erfolgte. Auf dem Plage vor dem Bahnhofe und auf den Straßen, die der Zug berühren sollte, hatte sich trotz des anhaltenden Regens, eine dicke Menschenmenge versammelt. Nachdem am Perron der mit violetter Sammet überzogene, mit den Insignien der höchsten Würde gezierter Sarg unter dem Gebete der Priester aus dem Wagen getragen und am westlichen Portale des Centralbahnhofs auf den mit vier Pferden bespannten Leichenwagen gehoben war, setzte sich der Zug in Bewegung. Voraus fuhr derselbe in einem geschlossenen Wagen die betagte Schwester des entschlafenen Kirchenfürsten. Dann folgte der unübersehbare Zug der Leichenwagen, die zum größten Theil brennende Kerzen trugen. Vor dem Leichenwagen schritten etwa 50 Gläubige einher, hinter dem Sarge folgten zunächst einige Ordensschwestern und eine weitere große Zahl von Trauernden aus der Stadt und Provinz. Der Sarg wurde vom Leichenwagen gehoben und von 12 Priestern nach der Kathedrale getragen. In der Kathedrale wurde der Sarg an den Enden des Hochaltars auf den von 60 brennenden Kerzen umgebenen Katafalk niedergestellt. Unter feierlichem Gebet fand der Ueberführungskult seinen Abschluß. Dienstag, Vormittags 10 Uhr, fand die Beisetzungsfeier.

Halle, 28. Oktober.

Die vom Reichsgericht am vergangenen Freitag zur Zuchthausstrafe in dem Hochverratsprozeß contra Brauer und Gassen Verurtheilten sind unter sicherer Bedeckung am Donnerstag in die hiesige Provinzial-Strafanstalt übergeführt worden. Nur der zu Gefängnis verurtheilte Angeklagte Weglow ist in das Landesgefängnis zu Cottbus eingeliefert worden.

Bei der am Mittwoch den 26. d. M. im Restaurant „zum Reichskanzler“ stattgefundenen Ergänzungswahl der Kirchenvorsteher und Gemeindevorsteher hiesiger katholischer Pfarrgemeinde wurden von den sehr zahlreich erschienenen Weibern Herr Günter Agent Friedrich Schiller sen. in den Kirchenvorstand, die Herren Wilschauer Augustin, Kaufmann Wegerich, Weißfänger Doh, Korfmeider Herte, Schneidermeister Pfeiffer all und Schneidermeister Tieg in die Gemeindevorstellung gewählt.

Das Ergebnis der Wahlen

läßt sich noch schwer übersehen. Erst aus einigen Wahlkreisen sind sichere Nachrichten eingetroffen.

Halle, 28. Oktober. In unserer Stadt sind bei einer Wahlerwahl von 13137 7335 gültige Stimmen (22 waren unglültig) abgegeben worden, es haben sich daher ungefähr 57 Prozent der Wahlberechtigten an der Wahl betheilig. Von den gültigen Stimmen sind 1452 (ca. ein Fünftel der abgegebenen) auf Herrn von Dieft, 1507 (ca. ein Fünftel

der abgegebenen) auf Herrn Boretius, 3472 (über zwei Fünftel der abgegebenen) auf Herrn Dr. Meyer, 904 (ein Viertel der abgegebenen) auf Herrn Hasencleber gefallen. In den einzelnen Stadtbezirken hat sich das Stimmverhältnis wie folgt gestaltet:

	v. Dieß	Boretius	Meyer	Hasencleber
	(konserv.)	(national.)	(liberal)	(socialdem.)
1. Bezirk	81	45	157	40
2. Bezirk	67	81	214	21
3. Bezirk	70	80	164	17
4. Bezirk	53	49	178	43
5. Bezirk	62	69	215	41
6. Bezirk	68	62	171	44
7. Bezirk	51	62	204	52
8. Bezirk	54	55	174	34
9. Bezirk	35	34	138	54
10. Bezirk	73	54	126	65
11. Bezirk	32	24	146	48
12. Bezirk	53	46	129	113
13. Bezirk	102	111	109	28
14. Bezirk	63	78	179	32
15. Bezirk	60	73	180	25
16. Bezirk	98	85	209	40
17. Bezirk	56	64	149	30
18. Bezirk	77	89	100	38
19. Bezirk	83	94	173	30
20. Bezirk	66	77	161	44
21. Bezirk	66	115	94	31
22. Bezirk	82	70	102	34

Aus dem Saalkreise liegen aus den Städten und 27 Landbezirken folgende Nachrichten vor:

	v. Dieß	Boretius	Meyer	Hasencleber
Cönnern	20	253	74	—
Oberrain	64	163	94	—
Bettin	136	101	78	—
Wernitz	51	16	21	7
Brachstedt	7	71	7	—
Trotha	236	43	8	1
Petersberg	47	75	—	—
Ballwitz	16	41	2	—
Ebnitz a/S.	27	12	17	—
Neuz	70	20	—	—
Nauenborn	151	7	1	—
Lettowitz	54	13	1	—
Osmünde	11	86	5	1
Ammenborn	35	22	29	2
Nabewell	27	63	30	2
Beesen	58	10	10	1
Ebnitz a/R.	52	1	—	—
Diemitz	2	18	44	1
Gröbers	46	96	—	2
Erbschwitz	66	42	1	7
Dölau	20	80	6	—
Niemberg	26	45	24	—
Dommitz	15	81	—	—
Döllnitz	46	81	8	6
Schwarz	52	10	3	—
Gutenberg	53	69	2	—
Heidenburg	49	72	21	7
Giebichenstein				
1. Bezirk	59	53	80	75
2. Bezirk	42	31	39	44
3. Bezirk	24	26	49	59
im Saalkreise	1562	1701	654	215
dazu Stadt	1452	1507	3472	904
Σ	3014	3208	4128	1119

Merseburg. Es haben Stimmen erhalten: Panje (liberal) 1458, v. Healdorf (kons.) 896.
Wahlkreis Naumburg-Weißenfels-Zeitz (Prog.-Zeitzer): Hofland (sozialistisch) 4719, Graf Fleming (nationalliberal) 1809, Wagner (kons.) 1333, Viehnecht (soc.) 918. Es hat Hofland die absolute Majorität erhalten und ist demnach gewählt.

Magdeburg. Es haben nach der „Magdeburger“ erhalten Einkommen: Büchtemann (fortsch.) 6591, Bierck (soc-dem.) 5537, Meyer (nat.-lib.) 4724, Simon v. Rosrow (fortsch.) 806, Windthorst (ultram.) 266 Stimmen. Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen beträgt 17924. Demnach wird eine Stichwahl zwischen Büchtemann und Bierck stattfinden.

Gardelegen: Rapp (sec.) 781, v. Webell (kons.) 120. **Kalle a. d. W.:** Rapp 275, v. Webell 35.
Stendal: Paack (sec.) 1367, v. Lüderitz (kons.) 175, Strecker (ultram.) 25.

Wahlkreis: v. Fördensbeck (sec.) 290, Rimburs-Stirn (freil.) 119, Bierck (soc-dem.) 22.
Neuhaldensleben: v. Fördensbeck 659, Graf Rimburs-Stirn 181.

Niechtersleben: Rapp (sec.) 1569, Diege (freil.) 396
Schönebeck: Diege 513, Rapp 1379.
Stahlfurt: Rapp 917, Diege 679.
Andersleben: Rapp 1016, Diege 697.
Wahlkreis: v. Bernuth (nat.-lib.) 1427, Meyer (kons.) 649, Heine (soc-dem.) 234.

Hörselberg: v. Bernuth 318, Meyer 376, Heine (soc-dem.) 186.
Herrwig: v. Bernuth 202, Meyer 167, Heine 37.
Mühlberg a. d. E.: Dr. Horwitz (sec.) 245, v. Clausen (freil.) 63.

Wetzlich: Wäfel (sec.) 526, Träger (fortsch.) 306, v. Rauchhaupt (kons.) 224, Hasencleber (soc-dem.) 99.
Sangerhausen: Von 1755 stimmberechtigten Wählern wurden 791 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Müller (nat.-lib.) 692 und Schröder (freil.) 158 Stimmen.

Nordhausen: Stimmberechtigter 4868, abgegebene Stimmen 3591, davon erhielten Verche (fortsch.) 2843, Seydewitz (kons.) 652. Die Verteilung war geringer als früher. Aus den Landbezirken sind bis jetzt 511 für Verche, 354 für Seydewitz gemeldet.
Langensalza: Ebertz (sec.) 1036, Bismarck (kons.) 352, Schwelmer (ultr.) 9.
Weißenfels: (in fünf Städten und sechs Landorten

erhielten): Ebertz 5401, Bismarck 1373, Ebertz's Wahl nicht gesichert.

Grün: Hochheim, Überschofen: Engel (sec.) 3265, Lucius (freil.) 1740, Windthorst (ultr.) 548, Hasencleber (socialdem.) 1212.

Leipzig: Stephan (nat.-lib.) 8894, Bebel (sociald.) 6482 kommen zur Stichwahl. Im Landkreise ist der socialistische Kandidat mit einer kleinen Mehrheit im Vorrang.

Zittau: Dubsberg (fortsch.) mit 6304 Stimmen gesteht über den konservativen und socialistischen Kandidaten.

Berlin: Gemischt sind laut uns zugegangener Depesche die Fortschrittler sowie, Birkow, v. Sauten-Tarnpüschken, Eugen Wälder, in den zwei anderen Bezirken kommt es zur Stichwahl einerseits zwischen Träger (fortschrittlich) und Bebel (socialdemokratisch), und andererseits zwischen Klog (fortschrittlich) und Hasencleber (socialdemokratisch). Die „antifortschrittlichen“ Kandidaten, — Schröder, Kierbaum, Obermeister, Meyer, Hilfsarbeiter im Reichsamt des Innern, sind demnach unterlegen.

Münster-Goesfeld: Gem. Frhr. v. Heereman (Centr.).
Neustettin: Landrat a. D. v. Busse (deutschkonserv.) mit großer Majorität gewählt.
Stettin Stadt: Stadtrat Schlutow (sec.) erhielt die absolute Majorität.

Königsberg i. Pr.: Dr. Müller (fort.) mit großer Majorität gegen Dr. Müller (kons.) gewählt.
Franfurt a. M.: Sonnemann 7820, Dell 4600, Jung 1450, Vier 1060, Schulte 1950. Stichwahl zwischen Sonnemann und Dell.

Göttingen: Köhler (nat.-lib.) 1293, Adelsheim 890.
Münden: Köhler 413, Adelsheim 192.
Apolda: Ausfeld (fortsch.) 952, Bennigsen (nat.-lib.) 262, Hellborn (kons.) 41, Bebel (soc-dem.) 314; fünf nahe Dörfer zusammen: Ausfeld 264, Bennigsen 26, Hellborn 34.

Weimar: Ausfeld 1097, Bennigsen 481, Hellborn 418, Bebel 105.
Essenach: Fuchs (kons.) 232, v. Gustedt (nat.-lib.) 935, Parfuss (fortsch.) 2289 Stimmen.

Braunschweig: Schöbler (nat.-lib.) 2730, Schrader (sec.) 3796, Blos (soc-dem.) 6230.

Kunst und Wissenschaft.

— Kapitän Adams vom Dundee Ballfischfänger „Arctic“ ist vor Kurzem von der Fischerrei von der Davisstraße zurückgekehrt und veröffentlicht einige sehr interessante Mitteilungen über seine Reisen in den Polarregionen. Er konstatirt, daß er auf der Suche nach Walfrischen den Wellingtonkanal so weit aufwärts gefahren ist, wie er nur je bei irgend einer Expedition besucht ward, und seinem weiteren Vordringen ward allein durch das schwere Eis an der Polargrenze Einhalt getan. Walfrische wurden dort nicht gesichtet und die „Arctic“ dampfte die Barrowstraße hinauf, bis die Polargrenze abermal erreicht war. Dann ward der Kurs den Peel-Sund abwärts gelegt bis etliche Seemeilen von jenem Punkte entfernt, an dem der „Cerebus“ und „Terror“ verloren gingen. Die „Arctic“ fuhr nach dem Puzen von Boothia weiter. Man hatte schon zu einer früheren Zeit im Jahre den Versuch gemacht, diesen Meerestheil zu erreichen, der Versuch aber war ein vergeblicher geblieben, da das schwere Eis die Abfahrt verweirte. Ende August zeigte das Eis eine günstig veränderte Beschaffenheit und gelang es der „Arctic“, bis Kap Nordenfjeld an der Westseite von Boothia hinaufzukommen. Hier kam ein sehr intelligenter Eskimo an Bord, der im Stande war, wertvolle Auskunft zu geben. Der Eingeborene konstatirte, daß, als er jung war, drei Männer über Land in der Richtung von Repulse-Bay in die Hütte seines Vaters kamen und daß einer derselben, der ein großer Kapitän war, farb. Die beiden anderen Männer waren dann sehr betrübt und weinten sehr viel, indem sie sagten, daß der Verlorene der „Anigou“ oder große Kapitän war. Die beiden anderen Männer lebten etliche Zeit in jenem Vaters Hütte und zeigte er Kapitän Adams auf einer Karte den Ort, wo sie begraben lagen. Der Eskimo erzählte auch, daß etwamals 17 Personen von den beiden verloren gegangenen Schiffen in der Richtung nach Westen fortgingen, aber nur drei derselben vermochten die Reise nach der Hütte seines Vaters zu überleben. Kapitän Adams bezweifelt nach den von dem Eskimo erhaltenen Mitteilungen gar nicht, daß die erwähnten Schiffe zur Franklin-Expedition gehörten und daß der „große Kapitän“ Niemand anderes als Lieutenant Crozier war. Wenn man annimmt, daß die Mitteilungen des Eskimos richtig sind, so steht es außer Zweifel, daß die Mitglieder der Franklin-Expedition verurteilt haben, das Hudson-Bay-Territorium zu erreichen. Nach dem gegenwärtigen Alter des Eingeborenen zu urtheilen, glaubt Kapitän Adams annehmen zu sollen, daß die Bemerkung desselben, er habe die Männer während seiner Jugend in der Hütte seines Vaters gesehen, sich auf eine Zeit vor etwa 35 Jahren bezieht.

Handel und Gewerbe.

Berlin, 26. Oktober. Am Dienstag, den 25. Oktober, haben sich unter dem Vorsitz des Civil-Ingieurs H. Rietfeld die Gruppenmitglieder der Hygiene-Ausstellung konstituirte. Gruppe 1 und 2: Grund und Boden und atmosphärische Luft; Straßen, Wege, öffentliche Plätze; Stadtbauart; Hygiene. Gruppe 3—5: Entfernung der Effluvia, Fäkalien und Abfallstoffe; öffentliche Wasserversorgung; die öffentliche Beleuchtung; Alexander Altd. Gruppe 6, 7, 8, 16: Versorgung größerer Städte mit Lebensmitteln; öffentliche Wasch- und Trockenanstalten; öffentliche Badeanstalten; Abwässerung und Genußmittel; Geh. Regierungsrat Dr. Hiel. Gruppe 9: Öffentliche Unterrichtsanstalten; Stadtrat Marggraf. Gruppe 10: Das Wohnhaus; Bauart; Wohnmann. Gruppe 11—13: Gebäude, in welchen viele Menschen dauernd wohnen; Räume, in welchen sich viele Menschen zeitweise aufhalten; Gasthöfe, Restaurants, Kaffeehäuser; Ingenieur Uhl. Gruppe 14, 15, 33, 34: Fabriken, Laboratorien, Pflanz-

werke, Arbeiterwohnhäuser, Kolonien; landwirtschaftliche Anlagen; Schutz gegen die Gefahren beim Bergwerksbetriebe; Schutz gegen die Gefahren beim Maschinen-, Mühlen- und Dampfmaschinenbetriebe; Civil-Ingénieur Fißch. Gruppe 17, 18, 28, 30, 31, 32: Verkehr auf Eisenbahnen mit Dampf- und Pferdebetrieb, elektrische Bahnen; Verkehr auf dem Wasser; Schutz gegen Explosionsgefahr; Schuttmittel bei dem Verkehr zu Lande; Schutz gegen die Gefahren beim Verkehr auf der See und auf Binnenengewässern; Schutz gegen die Gefahren bei der Tätigkeit unter Wasser, bei Taucher- und Funderarbeiten; Eisenbahnsammler Vortels. Gruppe 19: Bekleidung und Hautpflege; Dr. Kaiser. Gruppe 20, 21, 22: Angeborene Krankheiten; Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten; Krankenbesetzung, Leichenhäuser, Anatomien und Morguen; Regierungs-Baumeister Belgien. Gruppe 23: Veterinärwesen; Geh. Medizinalrat Dr. Roloff. Gruppe 24, 25, 39, 40: Literatur und Zeichnungen; Regierungsrat Dr. Wolffhügel. Gruppe 26, 27, 29: Feuerrettungswesen; Schutz gegen die Gefahr des Blutes; Schutz gegen Explosionsgefahr; Brandretter Major Vitte. Gruppe 35, 36, 37, 38: Erste Hilfeleistung bei Verunglückten und Verletzten, bei Verwundeten und Kranken im Kriege; Ambulancen, Lazarethe, Baracken und Lazaretschiffe im Kriege; Apparate und Einrichtungen zur Pflege der Verwundeten im Kriege; Prof. Dr. Gurtt. Gruppe 15a: Heizung und Aufschwärmung; Civil-Ingénieur G. Stumpf. Diese vielen Gruppen geben an, was Alles die Hygiene-Ausstellung sich vorgenommen hat.

Predigt-Anzeigen.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis (30. Oktober) predigen:
Zu H. v. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst. Abends 6 Uhr Herr Diaconus Grönlitz.
Montag den 31. Oktober Abends 6 Uhr Betschunde Herr Archidiaconus Pfanne.
Zu St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Oberdial. Pastor Wächter. Nachm. 2 Uhr Herr Dial. Pastor.
Freitag den 4. November Vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberdialconus Pastor Wächter.
Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Diaconus Rietzschmann. Nach der Predigt Beichte und Communion Herr Oberpred. Saran. Nachm. 2 Uhr Derselbe.
Hospitalkirche: Vorm. 8 1/2 Uhr Herr Diaconus Rietzschmann.
Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Compred. Alberg. Abends 5 Uhr Herr Compred. Beeli.
Vorm. 11 1/2 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Professor D. Hering.
Zu Neumarkt: Sonnabend den 29. Oktober Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.
Sonntag den 30. Oktober Vorm. 8 Uhr Herr Hilfspred. Eck. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kinderkirche Herr Pastor Jordan.
Mittwoch den 2. November Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Hilfsprediger Eck.
Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Knuth. Nachm. 1 1/2 Uhr Sonntagsschule Herr Hilfsprediger Donndorf.
Freitag den 4. November Abends 8 Uhr Missionsstunde Herr Pastor Knuth.
Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Priester Wolter. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Derselbe.
Diaconissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.
Baptisten-Gemeinde: „Mühlgraben Nr. 2.“ Vorm. 9 1/2 — 11 Uhr u. Nachm. 3 1/2 — 5 Uhr und Mittwoch Abends 8 — 9 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag Nachmittag von 2 — 3 Uhr freier Kindergottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.
Apostolische Gemeinde, gr. Märterstraße 23. Vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturg. Abendgottesdienst.
Giebichenstein: Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Franke aus Gutenberg. Nachm. 2 Uhr Herr Kand. Rietzschke.

Vermischtes.

— Die reichsten Leute in Preußen. Die offizielle Nachweisung der Einkommenjener seitens des Finanzministeriums giebt folgende interessante Aufklärung über die reichsten Leute in Preußen: In der 67. Stufe, bei einem Einkommen von 234000 bis einschließlich 240000 M. und einem jährlichen Steuerzuge von 70200 M. giebt es nur eine Person und zwar im Regierungsbezirk Wiesbaden, den Freiherrn von Rothchild in Frankfurt a. M., in der 68. Stufe mit 68400 M. Steuer ebenfalls eine Person im Regierungsbezirk Wiesbaden, wie man glaubt, den Bankier Erlanger in Frankfurt a. M. Es folgen sodann im Regierungsbezirk Düsseldorf Krupp mit 59400 M. (in der Grönderzeit war Herr Krupp vom Baron von Rothchild „über“), eine Person 39600 M. im Regierungsbezirk Duppeln, v. Thile-Winler, eine Person mit 34200 M. in Berlin, und zwar der jüngst verlorbene Kommerzienrat Fedmann, je eine Person mit 32400 M. Steuer in Berlin, v. Bleichröder, und im Regierungsbezirk Duppeln, Graf Pöndel von Dornesmark; je eine Person mit 30600 M. in Berlin, Vorfrische Erben, und Breslau, zwei Personen mit 27000 M.; eine Person mit 23400 M. in Reg.-Bez. Münster; je eine Person mit 21600 M. in Berlin und drei Personen im Regierungsbezirk Köln (Frhr. v. Oppenheim, Graf Fürstberg und Pantel) u.
— Ueber das Geschör. Der Othronarzt Dr. Weil in Stuttgart hat in verschiedenen höheren und niederen Lehranstalten, in Rettungsschulen und Wissenschaftlichen Gelehrtenvereinigungen ange stellt und als Ergebnis seiner auf 5900 Kinder sich erstreckenden Untersuchung gefunden: 1) Das normale Dör hört auf 20—25 Meter Entfernung Hörsprache mittlerer Stärke bei genügender Ruhe in der Umgebung. — 2) Die Gehörstörungen sind ungemein verbreit-

tet: in den Volksschulen hören bis zu 30 Proz. der Kinder auf einem oder beiden Ohren mangelhaft; nicht normal höre ein noch größerer Teil. — 3) Die Kinder aus wohlhabenden Familien bieten bessere Verhältnisse als die aus schlechtgestellten Familien. — 4) Der Prozentsatz der Gehörlosen steigt mit dem Alter. — 5) Die Dorf- schulen bieten verhältnismäßig gute Ergebnisse des Gehör- prüfantes der Schüler. Dr. Weil verlangt, jedes un- auffindbare Kind solle auf sein Gehör untersucht werden. Viele un auffindbare Kinder seien eben nur scheinbar un- auffindbar, in der That aber schlecht hörend.

— Vor Kurzem starb der Fürst von Bengalo- pore in Indien, der letzte seines Stammes. Er verlor- re nun vor seinem Tode, daß man ihm aus seinem Thron ein Sarg zimmere, damit sein Fremder denselben annehme. Auch besah er seine Leiche — der Fürst war nämlich ein Schiite, das heißt ein Anhänger der persi- schen oder arabischen Kirche — nach der seinen heiligen Stadt Kerbela bei Bagdad zu bringen und sie vor nahe dem Grabe Alis, eines Entels des Propheten, beizusetzen. Der Begräbnisplatz möge möglichenfalls mit ihm einen Golde aufgefunden werden. Ein eigenes Dampfgeschiff brachte die Leiche, die von den Frauen, Anverwandten und dem Hofge- sine des Fürsten begleitet war, nach Bagdad, von wo man dieselbe nach Kerbela transportierte. Beim Begräbnis wurden riesige Summen an die Armen verteilt.

— Der Otago, bekannt als effigierter Gegner aller Gräber und Gräberanlagen, ist dieser Tage in den Aufsichtsrath einer Aktien-Gesellschaft gewählt worden, und zwar — der Provinzial-Transport-Gesellschaft.

— In großer Gefahr soll am vergangenen Son- tag Mittag der um 12 Uhr 50 Minuten von der Station Wildpart nach Berlin abgegangene Conterzug, in dem sich der deutsche Kronprinz befand, gefehret haben. Zwei vor eine Equipage gespannte Pferde waren plötzlich auf der sumpfenrichen nach dem Braunsberg führenden Chaussee liegen geblieben und durchgefallen. Am Bahnkörper der Potsdamer Bahn angelangt, ließen die reitenden Thiere mit solcher Gewalt gegen die vor den Hebergang gelegte Barriere, daß diese mitten durchbrach, die Pferde aber in Folge des Anstresses auf die Geleise stürzten. Durch der sofortigen nach Wildpart abgegebenen Depeschen und Not- signale konnte der bereits von der Station abgelassene Zug noch unmittelbar vor der erwähnten Stelle zum Stehen gebracht werden.

— Stüttingen, 22. October. Der stud. phil. Emil Niepmann aus Bonn, 22 Jahr alt, wurde in der heu- tigen Sitzung des Schwurgerichts wegen Duells mit tödtlichem Ausgang angeklagt. Am Juli d. J. kamen marburger und bonner Studenten, Durschschäfer, welche auf der Durchreise nach Stüttingen waren, auf dem Bah- hofe in Kassel mit einigen Forstakademern aus Mülinen aneinander, und führte dieses zu einem Austausch der Kar- ten. Auch mit dem Angeklagten, der erst hinzukam, wur- den die Karten gewechselt. Erst jetzt wurde von den Forst- akademern erklärt, daß sie nur auf Sidel glas losgingen. Am andern Tage kam ein Kartellträger der Forstakade- mien nach Stüttingen, welcher auf der gestellten Sidel glas- forderung bestarrte. Am 27. August fand das Duell zwischen dem Angeklagten und dem Forstakademern Gustaf Kraus aus Densberg bei Köln in Mülinen statt. Begleiter erhielt schon im dritten Gange einen unparireten Hieb über den Kopf, der ihn kampfunfähig machte und so bedeu- tend war, daß Kraus am 31. August an den Folgen der ein- getretenen Hirnhauteinblutung verstarb. Es ist zu Gunsten des Angeklagten festgesetzt, daß derselbe von vornherein angeklagt hatte, es handele sich lediglich um eine jugendliche Schlägerei, und es ihm unmöglich gemacht war, sich dem Sidelglas zu entziehen, als ihm auf seinen Antrag, ihm die übliche Frist zum Einpausen zu gewähren, da er bis dahin Sidel glas nicht geschlagen habe, welches als eine Kneiferei ausgelegt war. Der Staatsanwalt beantragte das niedrigste Strafmaß, das der Gerichtshof mit zwei Jahren Gefängnis aus erklärte.

— Ein Schesjal von einer Mutter, die un- verzeihliche Theiler aus Lauban, stand am 19. October vor dem Schranke des Schwurgerichts zu Gerlich. Die wieder- holt wegen Bettels und Vagabondirens bestrafte Person hat nicht weniger als 10 Kinder unehelich geboren, welche sämmtlich, bis auf ein jetzt 5 Jahre altes Mädchen, und zum Theil unter sehr verdächtigen Umständen gestorben sind. Das letzte Kind ist von der unnatürlichen Mutter durch Erstickn (mittels Rauch und Dampf) getödtet worden, in- dem sie das arme Weib auf einen Tisch festgebunden, sein Gesicht mit einer dichten Schicht Hollunderblüthen und einem dicken Tuch bedeckt und dann im Ofen, den sie mit altem Stroh, Lederzeug und dergleichen vollgestopft, ein qualmendes Feuer angezündet hat. Die Geschworenen ver- urtheilten die Schuldfrage bezüglich des Mordes, sprachen aber die Angeklagte der Tödtung schuldig, worauf sie zu 12- jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

— Wie die „Frankf. Pr.“ mittheilt, beträgt der durch den Bergsturz bei Elm verursachte Schaden 1 Million 400 000 Francs, ungedeckt die Entwerthung der gelieb- ten Vieheschafställe, die Verminderung des Hypotheken- Kredits und der Steuerkraft, sowie die Verschüttung der Schieferbrüche. Für Elm ist bisher eingezogen die Summe von 112 000 Francs.

New-York, 21. October. Der Mississippi fährt fort zu steigen und die Fluthen greifen um sich. Die Straßen von Nunci heßen theilweise unter Wasser und der Eisenbahnverkehr stockt. Ungeheure Strecken von Weizen- feldern sind überschwemmt und die Einwohner flüchten auf die hohen Ufer.

— Das Unglück auf der Lunaplate. In der Nacht vom 14/15. d. M. ist die Fluth reichlich 3 Fuß über die Platanendecke gegangen und ist von dem dort noch großen- den Vieh reichlich die Hälfte — ca. 400 Stück — extran- sirt. Rettung war unmöglich, da die Fluth zu rasch und beim Orkan in ganz hochfluthiger Nacht kam. Ein unbedeu- tender Deichbruch entstand zuletzt auch noch, konnte das Un- glück aber nicht vergrößern, weil über die ganze Deichlänge,

fast 12 Kilometer, gleichzeitig, etwa 2 Stunden vor Hoch- wasser, das Wasser einbrach und natürlich sehr rasch das ganze, an 600 Gektar messende Bassin füllte!

— Unter dem Vorhange des Vorbemerkens von London hat in Mansion House eine Versammlung stattgefunden zur Förderung der Bewegung gegen den Opiumhandel, an welcher u. A. der Erzbischof von Canterbury, Cardinal Manning und Lord Salisbury so wie der Bischof von Bedford theilnahmen. Es wurden Beschlüsse gegen die- sen Handel in Indien, China und Birma angenommen und ein Ausschuss gewählt, um dem Premierminister diesel- ben zu überreichen und Vorstellungen über den Gegenstand zu machen.

Frankfurt a/M., 25. October. Wie die „Frkf. Pr.“ mittheilt, ist auch der Vater des Wilhelm Sachs in Chile verhaftet worden.

— Ein größerer Postdiebstahl ist am Dien- stag in Köln verübt worden. Ein bei dem dortigen Haupt- postamt beischäftigter Postpächter Joseph K. hat bei der Hauptpost ca. 7000 A. unterschlagen und ist mit dieser Summe juristisch verschwunden.

— Nach einem aus Budapest bei der Berliner Krimi- nalpolizei eingegangenen Telegramm ist dem dortigen Großbankungskaufmann E. Co. in der Nacht vom 21. zum 22. d. Mts. ein Kassen diebstahl zugefügt, bei welchem 9000 fl. Baargeld gestohlen worden sind, und zwar Hunderte, hundert, Zehner, Fünfer und Einer-Noten, 10 Napoleonsd'or, 5 Dukaten, 5 Kreuz und 10 A. in Gold- Müden, 27. October. Heute Mittag 4 Uhr ist der Pulverschuppen auf Herd b in die Luft ge- flogen. Ein Bionieroffizier und ein Fähnrich, welche dienstlich dort anwesend waren, wurden unter den Trüm- mern begraben.

— Die Preise für Bilder neuerer Meister. Hans Malar beweist sich mit seinen bekannten größeren Compositionen zwischen 50—70000 A. Ludwig Knaut beweist sich zwischen 30—40000 A. Annähernd gleiche Preise erzielen Leibl, Eimratsh, Adolf Mengel, G. Max, Wilhelm Diez, Deffner, Bantier, Kirchbauer, Karl von Pilot, Lembo. Zwischen 5, 10 und 15000 A. bewegen sich Bräuer, G. Zimmermann, Soffow, Voss, Holmberg, und wie schon die Versteigerung einzelner Künstler im Preis emporschnellen, bewiesen Fritz August Kaufmanns hierliche und gefällige Studienwerke, für welche vor 6 Jahren 150 bis 300 Gulden bezahlt wurden und die jetzt aus der Hand des schnell berühmten gewordenen Meisters nicht unter 3500 bis 4000 A. zu haben sind. Das für das Genre und historische Bild, welche auf nationalem Boden wurzeln, größere Preise gezahlt werden, als für Landschaften, ist be- kannt. Etwa im gleichen Verhältnis stehen die Preise der Handzeichnungen, wobei aber zu bemerken ist, daß viele der tüchtigsten Künstler absolut keine Zeichnungen machen können.

Das Uebersetzungs- und amerikanische Büchermarkt ist eine Ausgabe des neuen Testaments mit Anmerkungen durchschlossen.

Ueber ein unglücklich hohes Alter wird aus Minas berichtet. Dort stand, wie man in der in Rio schreibenden „Allgemeinen deutschen Zeitung für Brauns- schweig“, kürzlich eine alte Mutters, die gemäß Trausheim im Jahre 1694 geboren war, also 186 Jahre zählt. Sie hatte einen schlimmen Fall gelitten, sonst hätte sie ihre lange irdische Wanderfahrt durch drei Jahrhunderte hindurch noch ein gutes Weichen vorliegen können.

— Ein Riesenlöwe. Zur Eröffnung des neuen Paus-Museums in Worms hatte ein Schlossermeister im Auftrag eines Kunst- und Gewerbefreundes einen großen Schüssel angefertigt, von dessen Dimensionen die Ken- ner sich einen Begriff machen werden, wenn sie erfahren, daß dieser Schüssel in seiner Pöhlung . . . zehn Schöp- pen hält. Denn er sollte, um das Schöne mit dem Nütz- lichen zu verbinden, gleichzeitig bei der Einweihung als Trinkglas benutzt werden, weshalb er nicht bloß aus Eisen sehr kunstreich getrieben, sondern auch verziert wurde.

Wie man in Bayern, wo den Sonntagsschülern der Besuch der Tanzmüllern und des Wirtschaftes verboten ist, strenge gegen Rentner verfährt, davon einen kurzen Beleg: Eine Sonntagsschülerin hatte den Tanzboden be- sucht; sie mußte sich hierwegen vor dem Schöffengericht zu D. verantworten, und erhielt von demselben eine Straf- strafe von sechs Tagen und wegen eines weiteren Besuchs des Wirtschaftes noch drei Tage Haft zuzulien. Außer- dem wurden ihr die Kosten auferlegt.

Kassel, 25. October. Der Kaufmänner Ring hat sich gestern, nachdem er vorher das Abendmahl ver- langt und genossen hatte, im saueren Gefängnis erhängt.

— Ein Duell in der Luft fand unlängst in der Nähe von Hochstier im Staate New-York statt. Zwei „politische Gegner“ duellirten sich nämlich mittels Luft- ballons über dem Ontario-See. Jeder Duellant hatte in seiner Gondel ein großes Geschütz und suchte damit in den Ballon des anderen ein Loch zu schießen. Lange schwebten beide Ballons in großer Entfernung von einander in der Luft herum, bis es endlich der herrschende Wellwind zu- sammendrückte. Sofort feuerte ein Duellant mehrere Schüsse ab, worauf der getroffene Ballon rasch zu sinken begann. Glücklicherweise fiel er unweit des Ufers in den See, so daß der Inhaber der Gondel gerettet werden konnte. Von dem zweiten Ballon hat man keine Nachricht erhalten können.

Stadt-Zeitung.

Gestern sahen wir den neu einflutenden Schwanz von Julius Rosen „Größenwahn“. Die Zuschauerräume waren, wohl infolge der ereigten Wahlbewegung, wenig ge- füllt, auch das Orchester fehlte, da sämmtliche Kräfte bei dem großen Konzert im neuen Theater mitzuwirken hatten. Wie schon der Titel bezeugt, führt uns das Stück verschie- dene Personen vor, denen, ohne wirklich geistig irritirt zu sein, mehr oder minder eine Portion Größenwahn anhaftet und welche im Verlaufe der Handlung einer durchgreifenden Kur unterworfen werden, deren Anwendung die meisten komischen Momente des Stückes zu Tage fördert. Der Anfang, 1. Akt, ist etwas öde und das Ganze überhaupt

von Momenten nicht frei, die dem Leben kaum entsprechen und zu sehr den Stempel der Unwahrscheinlichkeit tragen, doch kommt in den folgenden Akten eine flottere Abwech- selung in den Gang der Handlung und die von einem Schwanz zu erwartende Komik tritt in ihre Rechte ein. Herr Pasche, dessen Spiel als Bankier von Ringheim uns anfangs weniger als sonst gefiel, war in der Spiegel- scene vortrefflich. Fr. Arany, als seine, aus gräflichem Geschlechte stammende Gemahlin, brachte ihren Adelstolz meistens recht gut zur Geltung, bräte aber wohl denselben in der Scene mit dem bürgerlichen Major Lauer noch mehr in Ton und Miene hervortreten lassen können. Die Rollen ihrer beiden Töchter wurden von den Damen Fr. Kaufhold und Fr. Randow anerkannterth gewieft.

Der breitkrämpige Hut, welchen Fr. Kaufhold trug, entzog zwar öfters dem Publikum den Anblick ihres Gesichtes, erwieb sich aber bei den, mit Herrn Professor Andre von ihr gewechselten Klüßen, als wirksame Deckung. Herr Burghard spielt den Gutsbesitzer Waller mit jener Gedrückttheit, die allen Vater- selbsten in Gegenwart der Frau eigen ist, Frau Lach, seine Frau, war ganz der Typus jener übertrieben zärtlichen Mütter, welche selbst bei der krafftesten Dummheit des Soh- nes noch eminente Geistesanlagen herauszufinden vermögen. Fr. v. Hefling gab den anfangs liebeskranken, dann furivren und zuletzt übermüthigen Gymnasialen Knorr, wie immer, flott. Herr Normann war als Major Lauer eine biedere Soldatennatur, und Fr. Kionds als be- mutternde Tante voll am Platze. Herr Ackermann, der als Prof. Andre sich einen ganz eigenthümlichen Anflug von geistlicher Würde angelegt hatte, brachte die innerliche Wandlung vom ästhetisch überpannen zum natürlichen Menschen gut zur Darstellung, sprach aber leider vielfach zu leise. Herr Wirth hatte als Diener Cornelius wiederholt alle Lächer auf seiner Seite und war es außerordentlich schürriig, von ihm die Erklärung zu hören, daß es doch wohl nicht recht angehe, wenn jetzt die Diener mit vorbe- reitendem Haupte auf der Straße umherlaufen wollten. (Im Winter müßten dann zum wenigsten ein Paar solide Fehlschläppchen als Ohrenklappen an den Vorber genäht sein.) Fr. Schön war als Kammermädchen Jeanette eine nette Erscheinung. Herr Wilhelm spielt den Kritiker Dr. Marx mit ausgeprägtem Selbstbewußtsein. Die Herren Egon (Buchhalter) und König (Comptoirist) bewegten sich ihren Rollen angemessen. Herr Sändig war als Bureau- diener des Reichsfinanzamtes ganz und gar einer jener büntelhaften Unterbeamten, welche sich und den Präsidenten mit „wir“ rebend einflüßern. — Das Ganze verlief be- friedigend und sprach sich und wieder der Couleur zu laut und wirkte dies anheimend auf den oder jenen Darsteller etwas schmerzhaft, denn ich und wieder kam, wenn auch nur auf einen verschwindend kurzen Moment, der Reuefluß zum Stoen.

B.

Verantwortlicher Redacteur Paul Woth in Halle.

In der am 24. October im Stadthüsenjaale abge- haltenen allgemeinen Versammlung von Bürgern unserer Stadt, zu welcher durch die öffentlichen Blätter eingeladen war, und an welcher sich gegen 300 Männer beteiligten, wurde im Interesse der Sonntagstrafe der Beschluß gefaßt: daß die Geschäfte am Sonntag bis 10 Uhr früh (statt bisher 9 Uhr) geöffnet, dafür aber die übrige Zeit des Sonntags geschlossen sein möchte, und daß nur den mit Nahrungs- und Genussmitteln handelnden Geschäftleuten gestattet sein solle, von 5 Uhr Nachmittags an wieder zu öffnen; daß Sonntag vor Weihnachten soll gänzlich frei gegeben werden. Außerdem erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß das aus den unterzeichneten 18 Männern bestehende Comité ermächtigt werde, mit den Behörden zur Durchführung der beschlossenen Bestimmungen in Verbindung zu treten. Da von den 450 Männern, welche unserem früheren Aufruf durch Unterschrift ihre Zu- stimmung gegeben haben, nicht alle in der Versammlung anwesend waren, so ergeht an dieselben hierdurch das Er- suchen, auch dem obigen Beschluß beizutreten und zu gestat- ten, daß ihre Namensunterschriften der an die Behörde zu erlassenden Petition beigelegt werden. Sofern nicht bis Ende dieses Monats bei einem der Unterzeichneten die Unterschrift zurückgezogen wird, glaubt das Comité auch fern- der der Zustimmung der Unterzeichneten sich verichert halten zu dürfen. Dasselbe bittet außerdem alle Diejen- gen, welche in dem angebotenen Sinne für die Sonntagstrafe mitzutreten und diesem höchwichtigen Werk ihre freundschaftliche Unterstützung angeheßen zu lassen, gleich- zeitig, einem der unterzeichneten Comitémitglieder ihre Zu- stimmungserklärung zukommen zu lassen.

Halle a/S., den 25. October 1881.

Das Comité

zur Befürderung der Sonntagstrafe.
Galla, Kaufmann. Drechsler, Kaufmann. Gläser, Kaufmann. F. B. Fischer, Kaufmann. Förster, Einp. Friedr., Buchhändler. Friedrich, Kaufmann. Jarochi, Kaufmann. Jahn, Kaufmann. Kuhn, Fabrikant. Kerkow, Kaufmann. Kraus, Oberverord. Kretschmer, Schneidermeister. Schubert, Kaufmann. Seidel, Ober- prediger. Waddy, Kaufmann. Waddy-Bühndel, Kauf- mann. G. W. Werber, Kaufmann.

Warnung.

Es sind in letzter Zeit vielfache Verträge gemacht, Versicherungsverträge der Gothar Bank und Ver- träge der kirchlichen Umlage, auf geschätzter Unter- schrift meines Namens hin zu erheben. Ich erinnere hierdurch, daß die Gelder der bezeichneten Banken nur gegen Darlehen von dem Bank- oder meinem Agentenstempel, die Verträge der kirchlichen Umlage nur auf Nummer 11, oder an den Magistratssekretär auszugeben sind und bitte einen Jeden in seinem eigenen Interesse: bei Zahlungen an mich für die Banken oder die Kirchen diese Formen der Entlastung zu beachten.

L. Hüttenhagen.

Privat-Tanz-Unterricht für Studierende, Kaufleute u. ertheilt A. Hardegen, Tanzlehrer Klauhorstr. 7, II. 21

Extrafines süßes Pflaumenmus,
à Pfd. 25 $\frac{1}{2}$, bei größerer Abnahme
bedeutend billiger.

ff. Sauerkohl,
2 Pfd. 15 $\frac{1}{2}$

ff. ger. Serringe, Kollmäpfe u. ff. frische
Braterringe, in einzelnen, halben und
ganzen Wälzfässern, empfiehlt billigt

Theodor Schneider,
Geißstraße 32.



Rossfleisch!!!

Ich habe diese Woche wieder Pracht-
fleisch, jung und zart, weiß wie Schnee!

Aug. Thurm,
Neißstraße 9.

Rossfleisch.

Diese Woche nur das Beste, indem ich zwei
Stück wunderschöne Bonns mit solchster
Fr. Thurm.

Mein reichhaltiges Lager in 2 Anhöfer
**Glaçe-, Wasch- und Wildleder-
Handschuhen**

empfehle à Paar von 75 Pf. an bis zu den
feinsten Qualitäten.

H. Wuch,
Barfüßerstraße 12.

Allen feinen Würst- und Fleisch-Anf-
schnitt, täglich frische gelochte Zunge,
ff. Wiener Würstchen empfiehlt
gr. Ulrichstr. 27. **W. Assmann.**

Haus-Verkau.
Ein freundlich gelegenes Haus mit hüb-
schem, großen Garten in der Wilhelms-
straße, ist zu verkaufen. Näheres
Mathiansgasse 3/4, 1 Treppe.

Ein Haus, nahe am Markt, mit 6 bis
800 $\frac{1}{2}$ Anzählung zu verkaufen. Näheres
gr. Klausstraße 11.

**Ein hübscher
Schnurbart**
ist die schönste Sache
des Mannes. Ein
Schnurbart
kann Sie bei den
Wunden, einem
Schnurbart
kann Sie bei den
Schnurbart
noch jetzt, bei de-
reine ich gleich eine Paie
Mustaches-Balsam
bei Paul Ponce, Parfümtr. a. St.
Schillerstr. 12 und er wird Ihnen über
den Erfolg. Der Sale mit Geht. Alm.
Nrt. 2 20 Pf. Einzahlung od. Nachnahme.

Besten Grudecakes
verk. billigst gr. Ulrichstrasse 11.

Pianos,
eigener Fabrik, sowie renommierter aus-
wärtiger Fabriken, verkauft unter Garantie
zu äußerst billigen Preisen
H. Lüders, Günterstr. 14.
Reparaturen und Stimmungen prompt.

„Sehr dankbar“ ein ich für die Zu-
sendung der kleinen
Schrift: „Arbeits- und ärztlichen Anzeichen“, denn
ich erlaube daraus, daß es wirklich selbst für
Schwertrante noch Hilfe giebt, wenn nur
die richtigen Mittel zur Hand sind. — So
und ähnlich lautende Briefe laufen fast täglich ein
und sollte daher jeder Leidende diese kleine Bros-
schüre bei Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig
bestellen, umsonst, als die Zusendung derselben
kostenlos erfolgt.

Interessante verkauft billig
Kanenberg 4.

Ein neues Sopha verkauft billig
Harz 11, p.

Ein noch sehr gutes Piano ist zu ver-
kaufen
Harz 11, p.

Ein fast noch neues Billard ist preis-
werth zu verkaufen. Wo? fragen
J. Barck & Co.

20 Centner Bast-Matten verkauft billig
Leipzigerstraße 49.

Freitag Abend treffen wieder
fette Dresdener Gänse

ein im
Consum-Geisäß.

Wederes gebrauchtes, noch
gut erhaltenes Schlosserhandwerkzeug,
auch Bohrmaschine, wird zu kaufen
gesucht
Hallgasse 8, am Markt.

Offene Stellen

Einem ordentlichen Kellner sucht
Wülberger Weg 4.

Bekanntmachung.
Der Herr Schlossermeister Schwarz, Breitelstraße Nr. 36, ist auf seinen Antrag als
Armen-Vorsteher im 12. Bezirk entlassen. An seine Stelle ist der Herr Kaufmann
Billing, Günterstraße Nr. 8, zum Armen-Vorsteher gewählt.
Halle a/S., den 23. October 1881. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Sonntag den 30. d. Mts. wird von 12 Uhr Mittags bis 6 Uhr
Abends die Reinigung des unteren Reservoirs in der Thurmstraße vorgenom-
men werden.
Nach Entleerung des Reservoirs wird direct nach der Stadt gepumpt, die Wasser-
zuführung also nicht unterbrochen werden, sondern nur ein geringerer Wasserdruck stattfinden.
Die Wasserwerks-Verwaltung.
Das unterm 10. d. Mts. gegen den Arbeiter Adolph Heber aus Halle a/S. er-
lassene Strafbefehl-Erkenntnis ist erliebt.
Halle a/S., den 24. October 1881.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung IX.

Schutz-Markt. Der achte
**Bernhardiner
Alpenkräuter-Wagenbitter,**
weltbekannt als Quintheßig der besten aromatischen Kräuter und
Wurzeln der besten und feinsten Alpenflora.
Von dem Herrn Universitäts-Professor Dr. Medicinisch
Dr. L. H. Buchner, Dr. J. G. Wittstein, Dr. Haner und vielen
Aerzten geprüft und wegen seiner Magen- und Verdauung säurenden, Appetit erzeugenden, blut-
reinigenden und regenerirenden Eigenschaften, als bestes diätetisches Hausmittel aus schließlich empfohlen.
Man achte bei Ankauf genau auf obige Schutzmarke und die Firma
**Wallrad Ottmar Bernhard, kgl. b. Hofdestillateur,
München, Zürich, Kufstein und London.**

**Kaiserl. Tabaks-Manufaktur zu Strassburg,
Leipzigerstrasse No. 78.**
Weyrfachen Büchlein nachstehend, eröffne ich neben meinen Privat-
zirkeln besondere Abendkurse für
Tanz- u. Anstandslehre
der Schüler höherer Lehranstalten und junger Kaufleute u. u. unter dem sehr
günstigen Honorar von 15 Mark und wohnt auch diesem Unterrichte für Damen
Fräulein Bertuch gleichzeitig bei.
Einzeln Personen können ungenirt
Privat-Tanzstunden
erhalten, sowie an erlustigen Kreisen sich beteiligen und werden nach Belieben
außer dem Hause Vorkurse ertheilt. — Ich garantire unter den besten Referenzen
für guten Erfolg.
Gefällige Bestellungen werden im Hause des Herrn Tuchhändler Müller,
Scharngasse 10, erbeten.
Bertuch,
Balletmeister, Tanz- und Anstandslehrer der königlichen
Landesschule Porta u.

Der stenographische Verein „Stolzeana“ zu Halle
beginnt Montag den 31. d. M. einen neuen Unterrichts-Cursus in der Stenographie.
Dauer ca. 12 Stunden. Honorar 3 $\frac{1}{2}$ (für Vereinszwecke). Gefäll. Anmeldungen im Ver-
einslokal „Zur Tulpe“.
Der Vorstand.

Halle a/S., Circus Herzog. Halle a/S.,
Weyrburgerstr. Heute Sonntag den 29. October 1881 zwei große Vorstellungen,
4 Uhr und 7 1/2 Uhr. Nachmittags brillante Kinder-Vorstellung mit eigens zur Er-
heiterung der Kinder erwähltem Programm und Aufführung von Tausend und eine
Nacht. Kinder zahlen zu dieser Vorstellung auf allen Plätzen die Hälfte.
Abends 7 1/2 Uhr Great steeple chase bei Bolten (England) verbunden mit
einem großen Ballet, geritten von 30 Personen mit den besten Renn- und Springsperren
des Westfaltes. Alles Nähere durch Plakate. Morgen Sonntag 2 Vorstellungen,
4 Uhr und 7 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen Lucifer's Hochzeit oder Ein
Fest in der Hölle.

Marmor- und Schleifer
finden sehr lohnende Arbeit bei
Taugert, Berlin, Johannisstr. 7.

**Ein tüchtiger Kessel-
schmiede - Vorarbei-
ter findet dauernde Stellung**
Lokomotivfabrik Hagans,
Erfurt.
Ein Mechaniker-Gehilfe auf seine Weis-
senge wird verlangt.
Ed. Sprenger,
Berlin SW, Ritterstraße 75.
Einem ordentlichen Kaufburschen sucht
Wolf Sternfeld, gr. Ulrichstraße 3.

Maurer,
tüchtige Arbeiter, aber nur solche, finden
sofort Beschäftigung am Neubau
Weyrburgerstraße 6.
Mädchen f. Küche u. Haus, prop.
Hans- u. Kinderädchen m. webrj.
Attesten suchen 1. Rob. Stelle durch
Frau Wendler, Trödel 9.
Expedition im Waisenhaus. — Einsender des Waisenhaus.

Schreiberposten offen. Ein junger, leibi-
ger Mann mit schöner Handschrift und guten
Zeugnissen findet sofort Stellung. Offerten
mit kurzem Lebenslauf sub M. A. 2710
nimmt d. Exped. d. Bl. entgegen.

Ein Mädchen für Haus und Küche findet
zum 1. Januar Stellung Jägerplatz 13, II.
Aufwartung für früh sofort gesucht. Wo?
ist die Exped. d. Bl.
Gesucht: 1 zuverläss. Müllerburschen
bei hohem Gehalt; Köchinnen für ein-
zelnen Damen, auch auf Rittergüter, so-
fort gesucht durch
Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.
Arbeitsame Mädchen erhalten sofort
Stelle durch
Frau Fleckinger, alter Markt 36.
Ein ordentl. Mädchen wird zum 1. Novem-
ber gesucht
Weyrburgerstraße 9.

Anzeigen jeder Art besondert
portos- und spesen-
frei an sämtliche
existierende Zeitun-
gen die Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2.

Der Fröbel'sche Kindergarten,
Kraußstr. 15 oder Mühlweg 50,
nimmt noch jederzeit Anmeldungen
entgegen.

Gartenanlagen u. Erhaltung
aller Art Bäume u. Weinstocke werden
pünktlich besorgt. Erbitte Anmeldungen
Günterstraße 1, Blumenreichheit.
Dabei alle Sorten Blumenzwiebeln,
um damit zu räumen, billig zu verkaufen.
Mein Gefindevermietungs-Comtoir
befindet sich nicht mehr gr. Schlamm 10,
sondern alte Promenade 15, im Laden.
NB. Herrschaften, welche Dienstboten brau-
chen, finden stets die beste Auswahl und wer-
den Aufträge kostenfrei besorgt.
Fran Vollmer.

2500 Marl.
Ein durch dauernd solches Geschäft pekun-
iär in Bedürfnis gerathener, sehr reeller
Professionist wünscht, um sich wieder zu häu-
fen, eine ihm gehörige Hypothek obiger Summe
innerhalb der Feuerstätte mit Verkau zu
cediren. Welche Offerten unter D. E. 32
Postamt I. erbeten.
1500 Mt. werden auf ein gutes Grund-
stück zu leihen gesucht jetzt oder Neujahr.
Wer bittet man unter G. 45 in der Expedi-
tion d. Bl. niederzulegen.

Bürgerverein
für städtische Interessen.
Sonabend Abends 8 Uhr
Sitzung im „Nüßigen Brunnen“.
Sonntag den 30. Oct.
7 Uhr früh
**Letzter
Extrazug
Halle-Berlin.**

Retourbillets 6 Tage gültig, III. Cl. 6 $\frac{1}{2}$,
II. Cl. 8 $\frac{1}{2}$, A bin und zurück nur bei
Steinbrecher & Jasper.
Rest. z. Eiskeller,
9. Gr. Schlamm 9.
Heute Sonabend lauren Rinderbraten
mit thüringer Klößen.
Sonntag früh Speckfisch u. Ragout fn.
M. Krahl.

Gartische, Grafeweg.
Mittags u. Abendlich incl. Bier 40 $\frac{1}{2}$
Kartoffelpuffer jeden Abend. ff. Vager u.
Weißbier à Stiel 10 $\frac{1}{2}$

Wörmlitz.
Sonntag und Montag zur
Kirmess
ladet ergebenst ein
A. Rothe.

Stadt-Theater.
Sonabend den 29. October 1881.
Vorstellung im 1. Abonnement.
Die relegirten Studenten.
Aufspiel in 4 Akten von Oberich Benedic.
Sonntag: Keen.
Schauspiel in 5 Akten nach dem Franz. von
V. Schneider.

Geese's Restauration.
Heute Sonabend Schlachtfest.
Gesunden!
Der dem unbefangenen Eigenthümer so werth-
volle Spazierstock ist endlich aufgefunden u.
taum an bekannter Stelle Poststraße in Ent-
fang genommen worden.
Portemonnaie gef. Brandensplatz 3.
Eine weiß- u. schwarzgefleckte Rahe entlan-
fen. Gegen gute Belohnung abzugeben
gr. Klausstraße 11, 1 Tr.
Den 27. abends ein großes weißes Grö-
ßes Tuch vom Paradeplatz bis St. Ulrichstraße
verloren. Gegen Belohnung abzugeben
H. Ulrichstraße 16.
Led. Weisford verl. Gg. Belohn. abzu-
Weintrau, Geißstraße.
Gr. Schlüssel verl. Thoystraße 1, I.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Durch die Geburt eines Söhnchens wurden
hoch erfreut
Gustav Steiner und Frau
Marie geb. Winger.
Halle a/S., den 27. October 1881.
Für den Vateramenen veranwortlich:
M. H. Lehmann in Halle.
(Stein eine Beilage.)